

INFORMATION ON THE AUDIT

→ Objective

The audit is to give the Scientific Advisory Board an overall impression of the Leibniz Institute. The objective is to provide the management as well as the supervisory body with guidance and recommendations for strategy and future development.

→ Timing

The audit should be conducted at a point in time that is neither too soon after the previous evaluation nor too far ahead of the next external evaluation.

If an external evaluation is scheduled early, only three or four years after the previous one, the advisory board is to accompany the Leibniz Institute according to the individual situation, which might mean that a comprehensive audit is not necessary at all.

→ Implementation

In preparing and conducting the audit, the advisory board should follow the basic principles for the evaluation of Leibniz Institutes (see ‘Evaluation Procedure Basic Principles’, Appendix 3).

- Leibniz Institutes should consult with the Advisory Board to provide basic information in the form of written documentation (if applicable, in electronic format).
- It is advisable to hold talks with the management and employees in the various work units to further elaborate on this information. Convenient formats are short presentations or poster sessions.
- Any evaluations of individual work units that have been documented at earlier advisory board meetings can be used and incorporated into the audit report.
- If the institute has a User Advisory Board, it is recommended to take its assessments into account, as well.

→ Audit Report

The Advisory Board should create an audit report that documents opinions and recommendations for the future development and implementation of the overall concept, strategic planning as well as the performances of the individual work units. For this purpose, the Advisory Board could follow the outline of the ‘Guidelines for Creating an Audit Report’ below.

The Advisory Board should first submit the audit report to the management, which will add any necessary comments, and then forward it to the Supervisory Board.

The report should be four to six pages long.

GUIDELINES FOR CREATING AN AUDIT REPORT BY THE SCIENTIFIC ADVISORY BOARD

→ 1. General concept

Assessment of the institute’s overall concept and performance beyond subdivisions, development since the last evaluation and strategic work planning for the coming years

→ 2. Controlling and quality management

Assessment of facilities, third-party strategy/status, publication strategy, organisational and operational structure and internal quality management

→ 3. Human resources

Assessment of management’s work, promotion of post-doctoral staff and doctoral candidates, indication on non-scientific staff, assessment of gender equality and work-life balance

→ 4. Cooperation and environment

Assessment of collaboration with universities (especially with regard to joint appointments), with Leibniz institutes and other institutions, information on institute’s status on its international environment, if applicable

→ 5. Subdivisions

Assessment of performance as well as development and work planning for each subdivision

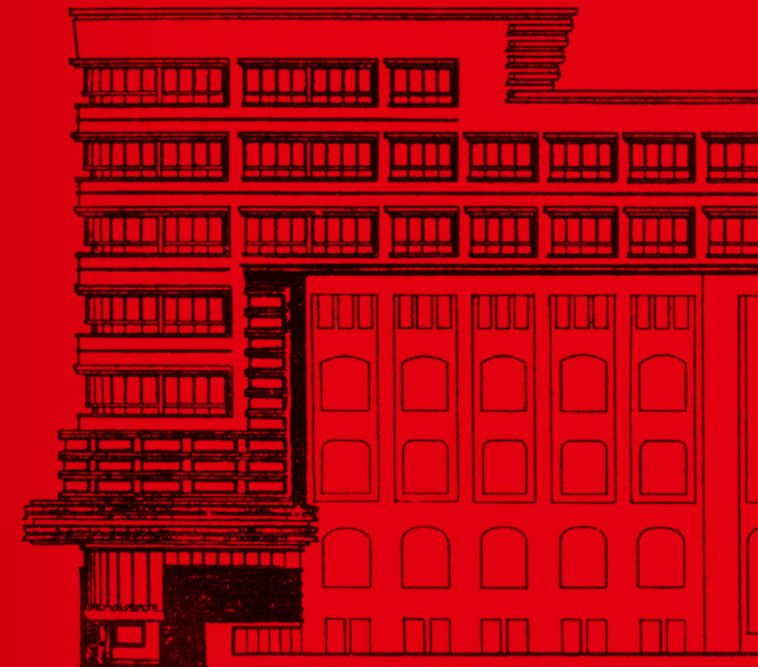
These guidelines are based on “The Leibniz Association Senate Evaluation Procedure – Basic Principles, attachment 2: Items and Criteria for the evaluation of institutions in the Leibniz Association”

www.leibniz-gemeinschaft.de/ueber-uns/evaluierung/das-evaluierungsverfahren-der-leibniz-gemeinschaft.html

GWZ ZAS zfl ZMO

Hinweise zum Audit der wissenschaftlichen Beiräte gemäß der Satzung der GWZ § 9

Notes on the audit of the scientific advisory boards according to the GWZ charter § 9



HINWEISE ZUM AUDIT

→ Ziel

Im Rahmen des Audits soll der Wissenschaftliche Beirat einen Gesamteindruck von der Leibniz-Einrichtung gewinnen. Ziel ist es, der Leitung und ggf. auch dem Aufsichtsgremium Hinweise und Empfehlungen zur Steuerung und Weiterentwicklung zu geben.

→ Zeitpunkt

Das Audit sollte mit hinreichendem Abstand zur vorangegangenen und zur nächsten externen Evaluierung erfolgen.

Ist eine externe Evaluierung vorgezogen bereits nach drei oder vier Jahren vorgesehen, soll der Beirat seine Begleitung der individuellen Situation angemessen ausüben. In dieser Situation kann sich ein umfangreiches Audit erübrigen.

→ Durchführung

Der Beirat sollte sich bei der Vorbereitung und Durchführung des Audits an den Kriterien für die Evaluierung von Leibniz-Einrichtungen (vgl. Anlage 3 der Grundsätze des Evaluierungsverfahrens) orientieren.

- Als Informationsgrundlage sollte die Leibniz-Einrichtung in Absprache mit dem Beirat (ggf. elektronisch) schriftliche Informationen für das Audit bereitstellen.
- Es bietet sich an, diese Informationen in Gesprächen mit der Leitung und den Beschäftigten in den Teilbereichen zu vertiefen. Kurze Vorträge oder Postersessions sind mögliche und bewährte Formate.
- Bewertungen von Teilbereichen, die zu früheren Zeitpunkten in Beiratssitzungen festgehalten wurden, können aufgegriffen und in den Audit-Bericht integriert werden.
- Soweit ein Nutzerbeirat besteht wird empfohlen, seine Einschätzungen zu berücksichtigen.

→ Audit-Bericht

Die Stellungnahmen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung und zur Umsetzung des Gesamtkonzepts, zur strategischen Planung sowie zu den Leistungen der Teilbereiche sollte der Beirat in einem Audit-Bericht festhalten. Dazu könnte der Beirat der Struktur des folgenden »Leitfadens zur Erstellung eines Audit-Berichts« folgen.

Der Beirat sollte den Audit-Bericht zunächst der Leitung vorlegen, die ihn dann, ggf. kommentiert, an das Aufsichtsgremium weiterleiten soll.

Der Bericht sollte etwa vier bis sechs Seiten umfassen.

LEITFADEN ZUR ERSTELLUNG EINES AUDIT-BERICHTS DES WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATS

→ 1. Gesamtkonzept

Einschätzung des Gesamtkonzepts und der teilbereichsübergreifenden Gesamtleistungen der Einrichtung, der Entwicklung seit der letzten Evaluierung und der strategischen Arbeitsplanung für die nächsten Jahre

→ 2. Steuerung und Qualitätsmanagement

Einschätzung der Ausstattung, der Drittmittelstrategie/-situation, der Publikationsstrategie, der Aufbau- und Ablauforganisation, des internen Qualitätsmanagements

→ 3. Personal

Einschätzung der Arbeit der Leitung, der Förderung des promovierten und promovierenden Personals, Hinweise zum nicht-wissenschaftlichen Personal, Einschätzung der Chancengleichheit der Geschlechter sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf

→ 4. Kooperation und Umfeld

Einschätzung der Kooperation mit Hochschulen (insbesondere mit Blick auf gemeinsame Berufungen), der Kooperation mit anderen Leibniz-Einrichtungen und weiteren Institutionen, ggf. Hinweise zur Position der Einrichtung im internationalen Umfeld

→ 5. Teilbereiche

Einschätzung der Arbeitsleistungen sowie der Entwicklung und Planung für jeden Teilbereich

Dieser Leitfaden orientiert sich an den »Grundsätze des Evaluierungsverfahrens des Senats der Leibniz-Gemeinschaft, Anlage 2: Gegenstandsbereiche und Kriterien der Evaluierung von Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft«

www.leibniz-gemeinschaft.de/ueber-uns/evaluierung/das-evaluierungsverfahren-der-leibniz-gemeinschaft.html

QUALITÄTSSICHERUNG DURCH WISSENSCHAFTLICHE BEIRÄTE VON LEIBNIZ-EINRICHTUNGEN

Leibniz-Einrichtungen werden in ihrer Arbeit intensiv und kritisch durch ihren Wissenschaftlichen Beirat begleitet. Als Beratungsgremium bewertet dieser regelmäßig die wissenschaftlichen Leistungen der Einrichtung. Eine besondere Rolle nehmen dabei die Audits ein. In diesen wird die Entwicklung der Arbeitseinheiten und der Einrichtung insgesamt geprüft. Dabei spielen Fragen der wissenschaftlichen Qualität ebenso eine Rolle wie Fragen der weiteren strukturellen Entwicklung und Ausrichtung. Ein Audit soll mindestens einmal zwischen zwei Evaluierungen des Senats angesetzt werden. Die Ergebnisse eines Audits werden in einem Bericht an das Aufsichtsgremium der Einrichtung festgehalten.

QUALITY ASSURANCE BY SCIENTIFIC ADVISORY BOARDS AT LEIBNIZ INSTITUTIONS

The work of Leibniz institutions is closely and critically monitored by their Scientific Advisory Boards. They regularly evaluate the respective institution's academic performance. A special emphasis is placed on audits, which investigate the development of the working groups and the institute as a whole, concentrating on issues of scientific quality as well as continued structural development and focus. Audits should be conducted at least once between Senate evaluations and the findings are included in a report to the institution's supervisory body.

Geisteswissenschaftliche Zentren Berlin //

Schützenstraße 18 // 10117 Berlin //

www.gwz-berlin.de //

TITEL // TITLE

Zeichnung von Erich Mendelsohn (1887–1953). Aufriss für die Rekonstruktion des während des Spartakusaufstandes 1919 schwer beschädigten Verlagshauses Rudolf Mosse; o. J., vermutlich Anfang der 1920er Jahre. Die Ansicht verdeutlicht den Umfang der Bauarbeiten unter Leitung von Erich Mendelsohn, die den alten Sandsteinbau an seinen Flügeln Schützenstraße und Jerusalem Straße um zwei und an der Gebäudeecke mit Portal um drei Stockwerke erhöhte. Achtgeschossig ragte das Verlagshaus somit im Berliner Zeitungsviertel über seine nicht mehr als fünfgeschossige Umgebung hinaus. Das Gebäude ist sein 2006 ein Arbeitsort der GWZ.

© bpk Kunstbibliothek, SMB, Berlin und Daria Joseph
Drawing by Erich Mendelsohn (1887–1953). Rough sketch for the reconstruction of the Rudolf Mosse publishing house, which was severely damaged during the Spartacist uprising in 1919; without year, probably early 1920s. This view illustrates the extent of the building work carried out under Mendelsohn's supervision. The sandstone building's wings in Schützenstraße and Jerusalem Straße were extended by two floors, and three floors were added to the corner of the building where the portal was located. The eight-floor high publishing house towered over its neighbouring buildings in Berlin's newspaper district, none of which were higher than five floors. The building has been a GWZ workspace since 2006.